

Damals bei Odysseus und Co.

Unzählige Jahrgänge von Gymnasiasten haben ihre höchst eigentümlichen Erfahrungen mit der griechischen Sagenwelt machen dürfen. So wurde der dicke Wälzer mit dem Titel "Die schönsten Sagen des klassischen Altertums" eines gewissen Gustav Schwab anfangs wie die meisten Schulbücher höchst skeptisch betrachtet, standen einem doch viele Stunden des Studiums der darin verborgenen Texte bevor. Doch wird ein jeder sich noch daran erinnern können, wie peu à peu die Distanz und die Skepsis zu diesem Buch schwand, man einen Zugang zu der wunderbaren Sagenwelt der alten Griechen fand und sich an den einzelnen Geschichten erfreute. Als Ergebnis dieses Prozesses haben garantiert die meisten dieser anfänglich argwöhnischen Schüler als Erwachsene ihren "Schwab" im heimischen Bücherregal stehen.

Gustav Schwabs Verdienste um die Verbreitung der altertümlichen Sagen in Deutschland sind schlicht außergewöhnlich. Der im Jahre 1792 geborene Sohn eines Stuttgarter Professors lehrte in jungen Jahren als Gymnasialprofessor alte Sprachen an einem Stuttgarter Gymnasium, später übernahm er ein Pfarramt in einer kleinen schwäbischen Gemeinde. In diese Periode fielen schließlich auch die drei Jahre seiner Erstellung besagter Sagensammlung. Von 1838 und 1840 schuf Schwab auf der Basis griechischer und lateinischer Texte sowie von Fragmenten und Chronikeinträgen die erste deutsche und für Jahrhunderte maßgebliche Übersetzung der bedeutsamsten griechischen Sagen. Bis zu diesem Zeitpunkt war der Zugang zur Sagenwelt von Odysseus und Co. nur einem kleinen elitären Kreis von Altphilologen und Studiosi möglich; erst mit Schwabs Übersetzung konnte sich jedermann daran erfreuen.

Der Hörverlag hat nun im Zeitalter der digitalen Medien den Schritt gewagt, auch dieses Werk mit Jahrhunderten auf dem Buckel iPod-fähig zu gestalten. Eine 23 CDs umfassende Lesung der griechischen Sagen nach Gustav Schwab hat der führende deutsche Hörbuchverlag auf den Markt gebracht. Mit Matthias Ponnier haben die Münchener einen erfahrenen Schauspieler und Sprecher für die Mammutlesung gewinnen können. Mit seiner nüchternen Stimme trägt er gekonnt über 26 Stunden hinweg die Sagen auf konstant hohem Niveau vor, ohne sich dabei in den Vordergrund drängen zu wollen. Schließlich gewähren die antiken Texte nur wenig Interpretationsspielraum, da ist ein solider Vortrag ohne viel Schnickschnack Gold wert.

Ein wenig verwundert ist man als Hörer eventuell darüber, dass der Hörverlag sich bei dieser langen Laufzeit nicht zu einer Produktion in Form von mp3-CDs durchringen konnte. So aber findet man eine gewaltige Box vor, die hochwertig gestaltet ist und um ein Booklet ergänzt wird, das dem Leser im Laufe der vielen Stunden ein treuer Begleiter sein wird. Hier gibt es nämlich neben einem kurzen Lebenslauf Gustav Schwabs und einem Begleittext des Altphilologen Manfred Lemmer zur Entstehung der Sagen einiges an Material, das dem Leser wichtige Orientierungshilfen an die Hand gibt: Zuerst sorgt eine sehr detaillierte Übersicht zu den Inhalten auf den einzelnen CDs für Struktur im Scheibenwust dieser Box, anschließend verorten einige Landkarten das Geschehen auch geographisch, bevor mit Stammbäumen und einem Glossar die oftmals sehr verflochtenen familiären Verhältnisse in der Welt der Götter, Halbgötter und Menschen verständlich gemacht werden.

Wer bei einem solch mächtigen Hörbuch dann aufgeregt über den Hinweis stolpert, dass es sich dabei "nur" um eine Lesung ausgewählter Texte handele, der kann sogleich wieder beruhigt werden, da hier wirklich nur marginale Kürzungen vorliegen. Die bekannten "Blockbuster" wie die Argonautensage, die Heraklessage, die Sagen Trojas, Odysseus und Äneas wurden natürlich vollständig vertont. Lediglich bei den kleineren Sagen sind einige dem Rotstift zum Opfer gefallen, wobei die Ödipus-Sage hier wohl das prominenteste Beispiel darstellt. Alles in allem muss man sich beim Hören von Sagen natürlich im Klaren darüber sein, dass Sagen in ihrer minimalistischen Erzählweise kein Pardon kennen, wenn es um gedankliches Abschweifen geht. Während man bei einem schwedischen Kriminalroman gerne mal fünf Minuten lang den Fokus verschieben kann, ohne inhaltlich abgehängt zu werden, ist dies bei den vorliegenden Sagen unverzeihlich. Höchste Konzentration ist angesagt, und dann vor allem viel Spaß mit einem zeitlosen Vergnügen!

Christoph Mahnel 21.12.2015

Quelle: www.literaturmarkt.info